

# Rhein-Main EXTRA TIPP

## PROSPEKT- BEILAGEN

In dieser Woche finden Sie in unseren Ausgaben die Prospekte von folgenden Firmen:  
(Die Prospekte sind nicht immer für alle Ausgaben gebucht.)



Sie haben Interesse, Ihre Flyer oder Prospekte über uns zu verteilen?  
**RUFEN SIE UNS AN!**  
**069 85008-301**  
**FLYER@EXTRATIPP.COM**

## Potz Blitz! Die Wetterkolumne von Martin Gudd



# Altweibersommer bringt warme Temperaturen

Eine Ode an den Oktober: Dieser Herbstmonat ist bei uns oft der farbenprächtigste des Jahres. Foto: Gudd

Von Martin Gudd

**Bislang zeigen auch die ersten Oktobertage nicht wirklich richtiges Herbstwetter. Vielmehr bringt uns der diesjährige Altweibersommer weiterhin verhältnismäßig hohe Temperaturen. Die können jetzt am Wochenende erneut Richtung 25-Grad-Marke gehen, vor allem am Samstag.**

**Region Rhein-Main** – Das zeigt, dass der Sommer 2023 noch lange nicht genug hat. Dazu gibt es Sonne und Wolken, wobei die Wolken am Sonntag etwas dicker sein dürften. In der neuen Woche wird es mit leicht wechselhaftem Wetter wieder etwas kühler, aber wohl auch nur kurze Zeit. Schon bald dürfte die Temperatur wieder ansteigen, und möglicherweise sind auch später im Oktober weitere ordentliche Wärmegrade drin, vielleicht sogar auch noch die amtlich sommerlichen 25 Grad.

Der Oktober ist ein Monat, der normalerweise ganz viel zu bieten hat! Sicher, es geht nun immer tiefer in den Herbst hinein. Das aber mit einer ganzen Palette an Wetterzuständen, und die warme, heitere Seite ist nur eine von vielen. Nach dem langjährigen Witterungskalender dürfen wir übrigens diese warme und heitere Seite des Oktobers sehr häufig erwarten. Denn der Oktober ist – zusammen mit dem September – die Zeit des Altweibersommers. In diesem Jahr ist er besonders stark ausgeprägt, und die Zeit des Altweibersommers dauert noch bis etwa zum 20. Oktober. Der Oktober ist aber auch einer der wenigen Monate, in denen die Temperaturen so richtig Spagat machen können. Denn einerseits können eben im Rahmen des Altweibersommers die letzten Sommertage mit 25 Grad und mehr auftreten. (In diesem

Jahr haben wir auch schon wieder drei dieser Tage gesammelt.) Andererseits bringt er aber mitunter auch schon den ersten Frost, zumindest in den höheren Regionen vom Taunus. Nebel ist auch ein Thema, und jetzt im Oktober kommen zum ersten Mal verstärkt auch die Tage vor, die an Rhein und Main in den Morgenstunden so richtig vernebelt anfangen können. Im späteren Oktober sind durchaus auch die ersten Herbststürme drin (was mit dem ersten ernsthaften Drachensteigenlassen verbunden ist), und bisweilen kommt auch der erste Schnee vor, zumindest im Hochtaunus. Das war früher dort in den Höhenlagen normal, doch mittlerweile hat sich die Ankunft der ersten Schneeflocken in den meisten Jahren um viele Wochen nach hinten verschoben, bis weit in den November hinein (in den Tälern sogar bis in den Dezember). Dass wir mitten im Herbst stecken, zeigt schließlich aber auch die Tatsache, dass die Laubverfärbung einsetzt, und die Landschaft – zumindest bei schönem Wetter – so bunt leuchtet wie in keinem anderen Monat. Wenn dann noch die Kraniche Ende Oktober über uns hinwegziehen, ist die herbstliche Idylle perfekt. Die Ode an den Oktober geht aber noch weiter: Denn auch beim Licht tut sich einiges. Zwar werden die Tage kürzer, und das mit ungeahnter Vehemenz! Täglich werden uns drei bis vier Minuten Tageslicht gemopst, so viel wie in keinem anderen Monat. Vom 1. bis zum 31. Oktober verringert sich die tägliche Sonnenleistung um über anderthalb Stunden! Und zusammen mit der Umstellung auf die Winterzeit ist die „Tagesverkürzung“ sogar noch krasser: Geht die Sonne derzeit noch um kurz vor 19 Uhr un-

ter, so verschwindet sie zum Monatsende (nach der Zeitumstellung) schon um etwa 17 Uhr unter dem Horizont! Trotzdem ist der Oktober (zusammen mit dem September) der Monat mit den schönsten Lichtstimmungen im Jahr. Das liegt nicht nur an der Laubverfärbung, sondern auch an der Atmosphäre über unseren Köpfen. Denn es gibt oft sehr viele bunte Farben zum Sonnenaufgang und Sonnenuntergang zu bestaunen. Das liegt an einer meteorologischen Eigentümlichkeit, die es so nur jetzt zu dieser Jahreszeit gibt. So entwickeln sich – wie in diesem Jahr – oft andauernde Hochdruckgebiete irgendwo in unserer Umgebung. Die sorgen nicht nur für die heiteren Tage mit Wärme in den Nachmittagsstunden und Kühle am Morgen. Sie sorgen auch – normalerweise – dafür, dass sich uns Wetter- und Wolkensysteme nur langsam und zögernd nähern. Das wiederum führt dazu, dass die Ränder solcher Wolkensysteme stets umgestaltet werden und dort oft nur bestimmte Wolkenformen übrig bleiben. Meist handelt es sich um dünne Wolkenschichten in einigen Kilometern Höhe (wozu auch die bekannten Schäfchenwolken gehören). Gerade solche Wolkenschichten aber liefern die schönsten Farbspiele bei Sonnenaufgang und Sonnenuntergang, die von zartrosa bis hin zu knallig pink reichen können. Im Winter hängen tiefe Wolken über uns, da gibt es kaum Farben. Im Sommer lösen sich nachts die meisten Wolken auf, da gibt es ebenfalls weniger Farben. Und im Frühjahr sind diese Wolkenschichten aufgrund der Kälte der Atmosphäre ebenfalls selten. Also: Der Oktober hat auch in diesem Jahr bestimmt noch viel zu bieten!

**1** Martin Gudd ist promovierter Geograf und selbstständiger Medienmeteorologe mit langjähriger hochprofessioneller Erfahrung. Er liefert Wettervorhersagen und komplette Wetterversorgungen für zahlreiche Hörfunksender in Deutschland, allen voran für Hit Radio FFH. Zudem ist er auch als Experte für das Fernsehen tätig und arbeitet als Dozent und meteorologischer Berater. Im EXTRA TIPP erklärt er den Lesern wöchentlich anschaulich und für jeden verständlich ein Wetterphänomen.



Martin Gudd